

---

# Besser als Wein

---

«*Deine Liebe ist besser als Wein*» (Hohelied 1,2).

Das biblische Sinnbild des Weines, welches das Symbol der reinsten irdischen Freude sein sollte, ist im Laufe der Zeit durch die Sünde des Menschen sehr entweiht worden. Ich nehme an, daß man es zur Zeit, als dies Wort geschrieben wurde, kaum für möglich hielt, daß es je auf Erden eine solche Unmenge trunkener Männer und Weiber geben würde, wie sie heute die Erde durch ihr Dasein beflecken. Denn der Mensch ist heute nicht zufrieden mit dem Wein, den Gott wachsen läßt, sondern er braut sich noch mehr andere Getränke, von denen er nicht viel trinken kann, ohne trunken zu werden. Versuche es, von den Trinksitten unserer Zeit zu reineren Tagen zurückzukehren, da das gewöhnliche Mahl eines Menschen dem sehr ähnlich war, welches sich auf dem Abendmahlstisch befindet, von dem die Menschen genießen konnten, ohne schlechte Wirkungen fürchten zu müssen; aber gebrauche das Bild des Textes nicht, wie es heutzutage von der Masse der Menschheit verstanden werden dürfte.

«Deine <Liebe> ist besser als Wein.» In Erwägung dieser Worte, wie der inspirierte Schreiber sie hier gibt, will ich zunächst versuchen, euch zu zeigen, daß *Christi Liebe besser ist als Wein wegen dessen, was sie nicht ist*; zweitens, daß *sie besser ist als Wein wegen dessen, was sie ist*. Nächstdem wollen wir *die mannigfaltigen Kundgebungen der Liebe Christi ins Auge fassen* und schließlich *die Liebe Christi wieder als ein zusammengehöriges Ganzes betrachten*; denn wenngleich es viele Formen derselben gibt, ist es doch immer eine und dieselbe Liebe.

## I.

Ich möchte euch beweisen, daß **Christi Liebe besser ist als Wein wegen dessen, was sie nicht ist**.

Es ist zunächst so, *weil sie ohne jedes Bedenken genossen werden kann*. Es werden hinsichtlich des Weingenussses stets Fragen in der Welt aufgeworfen werden. Etliche werden vielleicht wohlweislich sagen: «Laß die Hand davon», während andere ausrufen: «Trinke reichlich davon», und noch eine dritte Klasse sagt: «Gebrauche ihn mäßig.» Aber hinsichtlich des vollen Genusses der Liebe Christi werden unter den Frommen keine Fragen auftauchen. Niemand unter ihnen wird sagen: «Halte dich fern davon», und niemand von ihnen wird sagen: «Genieße sie mäßig», sondern alle wahren Christen werden die Worte des himmlischen Bräutigams wiedergeben: «Trinkt, meine Freunde, trinkt und berauscht euch an der Liebe!» (Hohelied 5,1). Die Weisheit, die Liebe Christi gern in uns aufzunehmen, wird nicht einmal von den reinen Geistern im Himmel angezweifelt werden; dies ist der Wein, den sie selbst aus ewigen Schalen zur Rechten Gottes reichlich trinken, und der Herr der Herrlichkeit fordert sie selber auf, reichlich davon zu trinken. Dies ist die höchste Wonne aller, welche Christum kennen und durch die wiedergebärende Kraft des Heiligen Geistes neue Menschen geworden sind; dies ist die größte Freude hienieden, und wir können nie zu viel davon haben. Viele wonnige Dinge, viele irdische Freuden, viele Vergnügungen dieser Welt sind

sehr zweifelhafte Genüsse, und Christen tun wohl daran, sich fern zu halten von allem, hinsichtlich dessen ihr Gewissen nicht vollkommen klar ist; aber hinsichtlich des Herrn Jesu und der Liebe unserer Herzen zu ihm ist unser Gewissen rein, so daß in dieser Hinsicht seine Liebe besser ist als Wein.

Christi Liebe ist auch besser als Wein, *weil sie ohne Geld zu haben ist*. So mancher Mensch hat durch seine Liebe zu weltlichen Vergnügungen und besonders durch seinen Hang zum Wein sein Vermögen verschwendet und sich an den Bettelstab gebracht; aber die Liebe Christi ist ohne Geld zu haben. Was sagt die Schrift? «Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!» (Jesaja 55,1). Die Liebe Christi ist nicht zu kaufen, und ich füge hinzu, daß sie unverkäuflich ist. Salomo sagt: «Wenn einer allen Reichtum seines Hauses um die Liebe gäbe, so würde man ihn nur verachten!» (Hohelied 8,7). Die Liebe Jesu kommt umsonst zu seinem Volk, nicht weil sie sie verdienen oder jemals verdienen werden, nicht weil sie sie sich durch ihre Verdienste oder Gebete gesichert haben; es ist freiwillige Liebe, die gleich einem Strom aus einer immer sprudelnden Quelle aus dem Herzen Christi fließt, weil sie kommen muß. Wenn ihr fragt, warum Jesus sein Volk liebt, können wir keinen anderen Grund angeben als diesen:

*«So ist es wohlgefällig gewesen vor dir» (Lukas 10,21).*

Christi Liebe ist frei wie der Sonnenstrahl, frei wie der Bergstrom, frei wie die Luft. Sie wird dem Kinde Gottes ohne Kauf und ohne Verdienst, und in dieser Hinsicht ist sie besser als Wein.

Ferner ist Christi Liebe besser als Wein, *weil sie ohne Übersättigung zu genießen ist*. Auch die süßesten Stoffe, die eine Zeitlang dem Geschmack lieblich sind, werden früher oder später widerlich. Wenn du Honig findest, kannst du so viel davon essen, daß du die Süßigkeit nicht mehr schmeckst; aber die Liebe Jesu ist einer neugeborenen Seele noch nie widerlich geworden. Wer am meisten von Christi Liebe hat, schreit: «Mehr, mehr, mehr!» Wenn es je einen Mann auf Erden gegeben hat, der Christi Liebe in ihrer Fülle in sich hatte, so war es der heilige Samuel Rutherford; doch ihr könnt aus seinen Briefen ersehen, wie er, während er versuchte, seinen Hunger und Durst nach der Liebe Christi zu zeigen, sich abmühte, passende Ausdrücke zu finden. Er sagte, er treibe auf Christi Liebe wie ein Schiff auf dem Strom, und dann bittet er wunderlich, sein Kahn möge sinken und auf Grund auflaufen, bis dieser Segensstrom auch den Mastkorb seines Schiffes überschwemme. Er wünschte in die Liebe Christi eingetaucht, in den Ozean der Liebe seines Heilandes eingesenkt zu werden, und dies ist, wonach sich der wahre Christ stets sehnt. Kein Liebhaber des Herrn Jesu hat jemals gesagt, daß er von Christi Liebe genug habe. Wenn Madame Guyon manchen Tag und manchen Monat in süßem Genuss der Jesusliebe verbrachte, verfasste sie köstlichste Kirchenlieder darüber; aber sie sind voll Verlangen nach mehr; da sind keine Anzeichen, dass sie eine Abwechslung in der Zuneigung zu ihrem Herrn wünschte oder sich nach einem neuen Gegenstand für ihre Liebe sehnte. Sie war zufrieden mit Christus und begehrte mehr und mehr von seiner Liebe. Armer Trunkenbold, wohl magst du des Teufels Kelch von dir werfen, weil du von dem tödlichen Trank übersättigt bist; wer aber von dem Wein der Liebe Christi trinkt, wird nie übersättigt oder auch nur befriedigt; er wünscht immer mehr und noch mehr davon.

Ferner ist Christi Liebe besser als Wein, *weil sie ohne Bodensatz ist*. Jeder Wein hat etwas an sich, das ihn unvollkommen macht; da ist etwas, das sich setzen und abklären muß. So ist es mit allen Erdenfreuden; es ist gewiß etwas in ihnen, das ihre Vollkommenheit stört. Die Menschen haben viele Künste bei ihren Freuden und Vergnügungen und Wonnen angewandt; aber sie haben immer irgendwo einen Haken oder Fleck gefunden. Salomo sammelte sich allerlei angenehme Dinge, die die Freuden der Könige sind; er gibt uns in seinem Prediger ein Verzeichnis derselben: «Ich führte große Unternehmungen durch; ich baute mir Häuser, pflanzte mir Weinberge. Ich schuf mir Gärten und Parkanlagen und pflanzte darin Fruchtbäume jeder Art. Ich legte mir Wasserteiche an, um daraus den sprossenden Baumwald zu tränken. Ich kaufte Knechte und Mägde und hatte auch Gesinde, das in meinem eigenen Haus geboren war; so hatte ich auch größere Rinder- und

Schafherden als alle, die vor mir in Jerusalem gewesen waren. Ich sammelte mir auch Silber und Gold, Schätze der Könige und Länder; ich verschaffte mir Sänger und Sängerinnen und was zur Wollust der Menschengötter dient: Frauen über Frauen» (Prediger 2,4-8); aber sein Urteil hinsichtlich alles dessen war: «Und siehe, das alles war Eitelkeit und ein Haschen nach Wind» (Prediger 2,11). Aber wer sich in der Liebe Christi sonnt, der wird euch sagen, daß er da nichts Eitles findet, sondern alles, was das Herz entzückt und erfreut und befriedigt. Es gibt an dem Herrn Jesu nichts, davon wir wünschten, daß es von ihm genommen werde; es gibt in seiner Liebe nichts, das unrein oder unbefriedigend wäre. Wir können unseren Herrn dem feinsten Golde vergleichen; es sind keine Schlacken an ihm, denn «Er ist ganz lieblich», alle Vollkommenheiten zerschmelzen zu einer Vollkommenheit und alle Schönheiten vereinigen sich zu einer unfassbaren Schönheit.

Die Liebe Christi ist auch besser als Wein, *weil sie nie sauer wird*, was doch bei dem Wein der Fall ist. In gewissen Stadien der Entwicklung und unter gewissen Einflüssen bildet sich Essig anstatt des Weines. Aber bei Christo sind solche Einflüsse wirkungslos. O, wie oft, Geliebte, haben wir ihn betrübt! Wir sind kalt und frostig gegen ihn gewesen, wo wir gleich Kohlen hätten glühen sollen. Wir haben die Dinge dieser Welt geliebt, sind unserem Vielgeliebten ungetreu gewesen und unsere Herzen sind umhergeirrt; aber er ist nie sauer uns gegenüber geworden und wird es nie werden. Viele Wasser können seine Liebe nicht auslöschen und viele Ströme sie nicht ersäufen. Er ist jetzt noch derselbe liebende Heiland, der er gewesen ist und allezeit sein wird, und er wird uns zu der Ruhe bringen, die dem Volk Gottes noch vorhanden ist. Wahrlich, in allen diesen Beziehungen ist seine Liebe besser als Wein, weil keine dieser Unvollkommenheiten daran klebt.

Noch eins, Christi Liebe ist besser als Wein, *weil sie keine schlechten Wirkungen erzeugt*. Viele gewaltige Menschen sind vom Wein erschlagen worden. Salomo sagt: «Wer hat Ach und wer hat Weh? Wer hat Streit? Wer hat Klage? Wer hat Wunden ohne Ursache? Wer hat trübe Augen? Die, welche spät aufbleiben beim Wein, die einkehren, um Würzwein zu kosten!» (Sprüche 23,29-30). Aber wer ist jemals von Christi Liebe erschlagen worden? Wer ist jemals durch diese Liebe elend gemacht worden? Wir sind berauscht davon gewesen, denn die Liebe Christi bewirkt oft eine so heilige Entzückung, daß man nicht sagen kann, ob man in oder außer dem Leibe gewesen ist, aber böse Wirkungen hat es nie gegeben. Wer da will, kann aus diesem goldenen Kelche trinken, und er mag trinken, soviel er will, denn je mehr er trinkt, desto stärker und besser wird er werden.

Möchte Gott es uns gewähren, die Liebe Christi zu erkennen, die die Erkenntnis übertrifft. Während ich über ein derartiges Thema predige, muß ich manchem hier Anwesenden wie einer vorkommen, der lauter Unsinn redet, denn sie haben von der Liebe Jesu nie geschmeckt; die sie aber geschmeckt haben, mögen durch meine Worte an manche liebliche Erfahrung erinnert werden, dadurch sie sich erfrischt fühlen, und sie veranlassen, sich danach zu sehnen, neue Züge von dieser allerköstlichsten Liebe tun zu können, die alle Freuden der Erde so unendlich übertrifft.

## II.

**Aber Christi Liebe ist besser als Wein wegen dessen, was sie ist.** Laßt mich euch an den Nutzen des Weins im Morgenlande erinnern. Oft wurde er als Medizin angewandt, denn *er hat gewisse heilende Eigenschaften*. Als der barmherzige Samariter den zerschlagenen Menschen fand, goß er «Öl und Wein» (Lukas 10,34) in seine Wunden. Aber die Liebe Christi ist besser als Wein; sie mag nicht Wunden des Fleisches heilen, aber sie heilt die Wunden des Geistes. Denkst du noch daran, wie dein armes Herz von dem Dolch des Moses durchstoßen wurde, da du die Wunden fühltest, die dir durch das Gesetz geschlagen wurden, die tödlichen Wunden, die durch menschliche Geschicklichkeit nicht geheilt werden konnten? Wie angenehm war da der Wein der

Liebe Christi, der sich in deine klaffenden Wunden ergoß! Es waren heilende Tropfen wie diese: «Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!» (Matthäus 11,28); oder: «Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde» (1. Johannes 1,7); oder: «Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden» (Matthäus 12,31); oder: «Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet» (Johannes 3,18). Vielleicht kann ich das Wort nicht zitieren, das gleich Öl und Wein in deine Wunden floß; aber ich erinnere mich sehr wohl des Textes, der in mein Herz kam: «Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet, all ihr Enden der Erde» (Jesaja 45,22). Wein von Menschen gemacht kann einem gebrochenen Herzen keine Medizin sein, noch kann er einen verwundeten Geist heilen; aber die Liebe Christi kann es, und sie tut es vollkommen.

Wein wurde *von Menschen oft gebraucht, um Schwachen Kräftigung zu bringen*. Ob nun der Wein wirklich stärkt oder nicht, gewiß ist, daß die Liebe Jesu Kraft gibt, denn wenn die Liebe Jesu Christi in eines Menschen Herz ausgegossen wird, kann er schwere Trübsalslasten tragen. Wenn er die Liebe Christi in seiner Seele hat, ist er imstande, die Last eines Atlas auf seinen Schultern zu tragen. Die Liebe Christi hilft einem Menschen, die Kämpfe des Lebens zu bestehen; sie macht das Leben trotz aller Leiden und Trübsale zu einem glücklichen Leben; sie setzt einen Menschen in den Stand, große Taten zu tun; sie macht ihn stark zum Dulden, stark zum Selbstopfer und stark zum Dienst. Es ist wundervoll, beim Lesen der Geschichte der Heiligen zu finden, wozu die Liebe Christi sie fähig macht; ich möchte fast sagen, daß sie Berge aufgehoben und ins Meer geworfen hat, denn Dinge, die anderen Menschen unmöglich waren, sind leicht genug denen geworden, die von der Liebe Christi entzündet wurden. Was die Gemeinde Christi jetzt nötig zu ihrer Stärkung hat, ist mehr Liebe zu ihrem Herrn und der völlige Genuß der Liebe ihres Herrn seitens ihrer Glieder. Es gibt keinen kräftigeren Einfluss als diesen.

Wein wurde auch oft als *das Symbol der Freude* angewandt, und gewiß, in dieser Hinsicht ist Christi Liebe besser als Wein. Was für Freuden es auch in der Welt geben mag – und es wäre töricht zu leugnen, daß es eine gewisse Art der Freude gibt, die auch die schlechtesten Menschen kennen –, so ist die Liebe Christi ihnen doch weit überlegen. Menschliche Freude, aus irdischer Quelle geschöpft, ist ein trüber, schmutziger Pfuhl, davon Menschen nicht trinken würden, wenn sie wüßten, daß es einen kühleren, weit erfrischenderen Strom gibt. Die Liebe Jesu bringt eine Freude, die für Engel passend ist, eine Freude, die die Erde dem Himmel gleich macht. Sie ist deshalb viel besser als Wein.

Sie ist besser als Wein wegen *der heiligen Heiterkeit, die sie schafft*. Ich habe davon bereits gesprochen. Die Liebe Christi befähigt den ohnmächtigen Menschen, sich von seiner Schwäche zu erholen, so daß er das Lager der Erschlaffung verlassen kann, und sie gibt dem Müden wieder neue Kraft. Bist du müde, Bruder, und fühlst du dich matt? Du hättest nur nötig, daß Christi Liebe in dein Herz ausgegossen würde. Stehst du, lieber Bruder, in Gefahr, kraftlos zu werden durch Unglaube? Du benötigst einzig mehr von Christi Liebe, und alles wird gut sein. Ich wünsche zu Gott, daß wir alle davon voll werden wie jene Gläubigen am Pfingsttage, von denen die Spötter sagten, daß sie voll süßen Weines wären. Mit Recht sagte Petrus, daß sie nicht trunken waren, wie die Menschen annahmen, sondern daß der Geist Gottes und die Liebe Christi sie mit ungewöhnlicher Kraft und ungewöhnlicher Energie erfüllten, und daß darum die Leute nicht wußten, was es war. Gott gewähre auch uns diese große Kraft, und Christus soll die ungeteilte Ehre davon haben!

### III.

Aber wir müssen schnell weitergehen, denn die Zeit eilt dahin. Die Randbemerkung gibt das Wort *Liebe* in der Mehrzahl, und dies weist uns darauf hin, **daß sich die Liebe Christi in sehr**

**verschiedenen Erweisungen offenbart.** Ich ersuche alle erneuerten Herzen, alle jungfräulichen Seelen, die Christo folgen, wo er hinget, mit mir in ernstem Nachdenken die heiligen Spuren der Liebe Christi zu verfolgen.

Denkt, Geliebte, an *Christi Bundesliebe*, an die Liebe, die er zu uns hatte, ehe die Welt war. Christus ist den Seelen seines Volkes nicht neu in der Liebe, denn er liebte sie, ehe der Morgenstern seinen Platz kannte oder die Planeten die mächtigen Umdrehungen begannen. Jede Seele, die Jesus jetzt liebt, die hat er je und je geliebt (Jeremia 31,3). Welch eine wunderbare, unendliche, unbegrenzte, ewige Liebe war das, die ihn einen Bund mit Gott dahin eingehen ließ, daß er unsere Sünden tragen, unsere Strafen erleiden wollte, daß er uns erlösen wollte, auf daß wir nicht in die Hölle müßten! Manche liebe Seelen fürchten sich, diese Wahrheit zu glauben; ich möchte sie überreden, in der Schrift zu forschen, bis sie sie finden; denn von allen Lehren der Heiligen Schrift kenne ich keine, die, wenn richtig aufgefaßt, dem Herzen tröstlicher wäre als die großen Grundwahrheiten der göttlichen Vorherbestimmung und der persönlichen Erwählung. Wenn wir sehen, daß wir von Ewigkeit her in Christo erwählt, von Ewigkeit her von dem Vater dem Sohn gegeben und angenehm gemacht sind in dem Geliebten und von Ewigkeit her von Christo geliebt sind, dann werden wir in heiliger Dankbarkeit sagen: Solche Liebe ist wahrlich besser als «alter Wein, alter geläuterter Wein» (Jesaja 25,6).

Denkt sodann an *Christi langmütige, nachsichtige Liebe*, an die Liebe, die auf uns blickte, da wir geboren waren, die uns voller Sünde sah und uns dennoch liebte; an die Liebe, die uns sah, da wir von Mutterleibe an irre gingen; an die Liebe, die uns gottlos reden hörte und uns halsstarrig ungehorsam sah und uns dennoch liebte!

Aber wie köstlich war es uns, als wir *Christi persönliche Liebe* verwirklicht sahen, als wir endlich zu den Füßen des Kreuzes lagen und demütig unsere Sünden bekannten. Wer von euch kann zu dem glücklichen Augenblick zurückgehen? Du lagst zerbrochen zu seinen Füßen und dachtest, es gäbe für dich keine Hoffnung; aber du blicktest auf zu dem gekreuzigten Christus, und aus seinen Wunden ergoß sich das köstliche Blut über dich, und du sahst, daß er um *deiner* Missetat willen verwundet und um *deiner* Sünde willen zerschlagen ward, daß *deine* Strafe auf ihm lag und *du* durch seine Wunden geheilt wurdest (Jesaja 53,5). In dem Augenblick waren alle deine Sünden weggenommen; du blicktest im Glauben auf zu dem blutenden Heiland, und jeder Fleck deiner Sünde verschwand und deine Schuld war auf immer vergeben.

Ich will dich nicht beleidigen mit der Frage, ob, als du zuerst *Christi vergebende Liebe* fühltest, diese Liebe nicht besser war als Wein. O, die unaussprechliche Freude, die unbeschreibliche Seligkeit, die du fühltest, als Jesus zu dir sagte: «Ich habe deine Sünden selbst an meinem Leib getragen auf dem Holz; ich habe die schwere Last deiner Übertretungen getragen und habe sie getilgt wie eine Wolke, sie sind nun auf ewig weg!» (1. Petrus 2,24; Jesaja 44,22). Das war eine Liebe, die unbegreiflich köstlich war; bei der Erinnerung daran hüpfte unser Herz in uns und unsere Seele erhebt den Herrn.

Seit jener glücklichen Stunde sind wir die Gegenstände *der wohlwollenden Liebe Christi* gewesen, denn er hat uns «begnadigt in dem Geliebten» (Epheser 1,6). Wir haben auch *Christi leitende Liebe* und *fürsorgende Liebe* und *unterweisende Liebe* gehabt. Seine Liebe ist uns in allerlei Weise geworden und hat uns wohlgetan und bereichert. Und, Geliebte, wir haben *heiligende Liebe* gehabt; uns ist geholfen worden, diese und jene Sünde zu bekämpfen und sie durch das Blut des Lammes zu überwinden. Der Herr hat uns auch *erhaltende Liebe* unter sehr scharfen Trübsalen zugewandt. Manche unter uns könnten von dieser aufrecht erhaltenden Liebe in Armut, in leiblichen Schmerzen, in tiefer Gedrücktheit des Geistes oder unter grausamer Verleumdung und Schmähung viele Geschichten erzählen. Seine Linke lag unter unserem Haupte, während seine Rechte uns herzte. Wir haben die Leiden wegen der reichen Tröstungen fast willkommen heißen können. Er ist uns ein so teurer und köstlicher Christus gewesen, daß wir nicht wissen, wie wir gut genug von seinem lieben Namen reden können.

Dann laßt uns mit Scham der *ausdauernden Liebe Christi* zu uns gedenken. Selbst seitdem wir bekehrt sind, haben wir ihn zahllose Male betrübt. Wir sind ihm oft ungetreu gewesen, wir haben ihn nicht geliebt mit der Liebe, die er wohl von uns beanspruchen konnte; doch Christus hat uns nicht verworfen, sondern lächelt uns, seine Brüder, die er mit Blut erkauft hat, liebevoll an und sagt zu jedem unter uns: «In meine Hände habe ich dich gezeichnet. Ich habe mich mit dir verlobt für immer. Ich will dich nicht verlassen noch versäumen» (Jesaja 49,16; Hebräer 13,5). Er gebraucht uns gegenüber die zärtlichsten Ausdrücke, um uns zu zeigen, daß seine Liebe nie aufhören wird. Ehre sei dafür seinem heiligen Namen! Ist diese Liebe nicht besser als Wein?

Eins darf ich nicht fehlen lassen, und das ist *Christi züchtigende Liebe*. Ich weiß, daß eurer viele, die ihm angehören, oft unter seiner züchtigenden Hand geseufzt haben; aber Christus hat euch nie im Zorn geschlagen. Wenn er je das Kreuz auf eure Schultern gelegt hat, so ist es geschehen, weil er euch so sehr liebte, daß er es nicht zurückhalten konnte. Er nahm euch nie eine Freude, ohne die Absicht zu haben, eure Freude dadurch zu vermehren. Vielleicht können wir jetzt nicht sagen, daß des Herrn züchtigende Liebe uns lieb gewesen ist, aber wir werden es eines Tages tun und ihm danken; ich muß es jetzt schon sagen. Ich preise meinen Herrn für alles, das er mir getan, und ich kann nicht sagen, was ich alles dem Amboß, dem Hammer, dem Feuer und der Feile zu verdanken habe. «Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich; nun aber befolge ich dein Wort» (Psalm 119,67). Darum wollen wir Christi züchtigende Liebe auch zu den übrigen Liebeserweisungen zählen und davon sagen: «Diese Liebe ist besser als Wein.» Wir möchten doch lieber die Züchtigungen Gottes als die Vergnügungen der Welt haben. Wir ziehen es vor, Gottes linke Hand anstatt die rechte Hand der Welt zu ergreifen und möchten lieber mit Gott im Dunkeln als mit der Welt im Licht wandeln. Wird nicht jeder Christ das sagen?

Geliebte, es gibt andere Formen der Liebe Christi, die euch noch geoffenbart werden. Zittert ihr nicht zuweilen bei dem Gedanken ans Sterben? Ihr werdet, und ihr solltet jetzt daran denken, *in eurer Sterbestunde* besondere Offenbarungen von *Christi Liebe* erhalten. Und dann werdet ihr mit dem Speisemeister auf der Hochzeit zu Kana sagen: «Du hast den guten Wein bis jetzt behalten!» (Johannes 2,10). Ich glaube, wir haben kaum eine Auffassung von dem Trost, den der Herr den Seinen in ihrer Todesstunde ins Herz gibt. Wir haben diese Tröstungen jetzt noch nicht nötig, und wir könnten sie jetzt nicht tragen; aber sie liegen vorrätig da, und wenn wir ihrer bedürfen, werden sie gebracht werden, und dann werden wir finden, daß des Herrn Verheißung erfüllt wird: «Wie deine Tage, so sei deine Kraft!» (5. Mose 33,25).

Und dann – aber vielleicht täte ich besser, über ein solches Thema zu schweigen –, wenn der Vorhang zurückgezogen ist und der Geist den Körper verlassen hat, welches wird die Seligkeit *der Liebe Christi zu den Geistern sein, die mit ihm in der Herrlichkeit versammelt sind?*

*Wie wird uns sein, wenn wir ihn hören rufen:  
«Kommt, ihr Gesegneten!» Wenn wir, im Licht  
dastehend an des Gottesthrones Stufen,  
ihm schauen in sein gnädig Angesicht;  
die Augen sehn, die einst von Tränen flossen  
um Menschennot und Herzenshärte,  
die Wunden, die das teure Blut vergossen,  
das uns vom ewigen Tode hat befreit!*

Dann gedenkt *der Liebe am Tage unserer Auferstehung*, denn Christus liebt unsere Leiber wie unsere Seelen, und diese jetzt sterblichen Leiber werden in Herrlichkeit aus dem Grabe auferstehen. O, die Seligkeit, unserem Herrn gleich zu sein und bei ihm sein zu können, wenn er im Glanz seiner Wiederkunft erscheint und wir als die Beisitzer mit ihm die Welt und die Engel richten werden! Und dann an seiner triumphierenden Prozession teilzunehmen, wo er dem Vater

das Reich überantworten wird und das Mittersystem ein Ende haben und Gott alles in allem sein wird! Und dann auf immer, auf immer, auf immer bei dem Herrn sein, ohne Furcht, daß die Seele sterben werde. Mit einem Leben, das gleich ist dem Leben Gottes, und einer uns von Gott verliehenen Unsterblichkeit werden wir die Sonne überleben, und wenn der Mond erbleicht und diese alte Erde und alles, was darinnen ist, verbrannt wird, werden wir noch immer bei ihm sein. Wahrlich, seine Liebe ist besser als Wein; sie ist das Wesen des Himmels; sie ist besser als irgendetwas, das wir uns denken können. Gott gewähre uns den Vorschmack von der Liebe des Himmels in der gegenwärtigen Verwirklichung der Liebe Jesu, welche ganz dieselbe Liebe ist und durch welche der Himmel selbst zu uns kommt.

## IV.

Nun darf ich nur noch wenige Minuten auf den letzten Punkt verwenden, und das ist **Christi Liebe als ein zusammengehöriges Ganzes** – ein Thema, das wenigstens zu einem halben Dutzend Predigten den Stoff liefern könnte. Seht euch den Text an, wie er dasteht: «Deine Liebe ist besser als Wein.»

Gedenkt zunächst *der Liebe Christi in der Traube*. In der Traube ist der Wein zuerst. Wir sprechen von der Traube zu Eskol; aber im Vergleich zu der Liebe Jesu Christi, wie sie sich von Ewigkeit her im Ratschluß Gottes, im Gnadenbunde und später in den Verheißungen des Wortes und in den verschiedenen Offenbarungen Christi in den Vorbildern und Symbolen des Zeremonialgesetzes zeigt, ist die Traube Eskols nicht wert, erwähnt zu werden. Hier in diesen erwähnten Dingen sehe ich die Liebe Christi in der Traube. Wenn ich höre, wie Gott der Schlange droht, daß des Weibes Same ihr den Kopf zertreten werde; wenn ich später hinsichtlich seiner, der mächtig ist zu retten, viele Prophezeiungen finde, dann sehe ich den Wein in der Traube, die Liebe Christi, die wirklich da war, aber noch nicht genossen wurde.

Blickt sodann auf *die Liebe Christi im Korbe*, denn die Beeren müssen, ehe der Wein bereitet werden kann, im Korbe gesammelt werden. Ich sehe, wie Jesus Christus hier auf Erden unter den Menschenkindern lebte, wie die Beeren gleichsam von dem heiligen Weinstock in einen Korb gesammelt werden. O, die Liebe Jesu Christi in der Krippe zu Bethlehem, die Liebe Jesu in der Werkstatt zu Nazareth, die Liebe Jesu in seiner heiligen Wirksamkeit, die Liebe Jesu in der Versuchung in der Wüste, die Liebe Jesu in seinen Wundern, die Liebe Jesu in seiner Gemeinschaft mit seinen Jüngern, die Liebe Jesu in seinem Schmachtragen um unseretwillen, die Liebe Jesu in seiner Armut, die Liebe Jesu im Ertragen des Widersprechens von den Sündern wider sich! Ich kann auf diesen großen Gegenstand nicht näher eingehen, sondern ihn nur andeuten und muß weitergehen.

Aber wenn eure Herzen zärtlich gegen ihn gesinnt sind, dann denkt an *die Liebe Christi in der Weinkelter*. Seht ihn dort, wo die Beeren im Korbe anfangen, erdrückt zu werden! Welch ein Zertreten der Beeren, als Christi Schweiß wie große Blutstropfen wurde! Und wie schrecklich zerdrückte ihn die große Presse wieder und wieder, als er seinen Rücken darbot denen, die ihn schlugen, und seine Wangen denen, die ihn rauffen, und als er sein Angesicht nicht verbarg vor Schmach und Speichel! Aber wie floß der rote Wein von der Presse, als Jesus ans Kreuz genagelt an seinem Leibe litt, in seinem Geist bedrückt und von seinem Gott verlassen wurde! «Eli, Eli, lama, sabachthani?» (Matthäus 27,46) das sind die Töne, die aus der Weinpresse kommen; und wie schrecklich, und doch wie lieblich sind sie! Nimm hier Stellung und glaube, daß er alle deine Sünden getragen, daß er erduldet hat, was du hättest leiden müssen, und daß er als dein Stellvertreter für dich erdrückt worden ist.

*Ihn durchbohrt –, damit sie dir nichts tut –,  
des Vaters ganz gerechte Zorneswut.*

Ja, Geliebte, Christi Liebe in der Weinpresse ist besser als Wein.

Nun möchte ich, daß ihr an *die Liebe Christi in der Flasche* denkt, wo seine köstliche Liebe für sein Volk aufbewahrt wird: die Liebe seiner euch gegebenen Verheißungen; die Liebe seiner Vorsehung, denn er regiert für euch; die Liebe seiner Fürbitte und Vertretung, denn er bittet für euch und steht als der Repräsentant seines Volkes zur Rechten des Vaters; die Liebe seiner Verbindung mit seinem Volke, denn er ist das Haupt, und ihr seid die Glieder seines Leibes. Gedenkt seiner reichen Liebe, seiner überschwänglichen Liebe zu seinem ganzen Volke.

Und dann, Geliebte, denkt nicht nur, sondern genießt *die Liebe Christi im Kelch*, darunter ich seine Liebe zu *euch* verstehe. Wenn ich an dieses Thema komme, ist es mir stets so, als ob ich mich setzen und euch bitten sollte, darüber nachzudenken, anstatt darüber zu sprechen. – Seine Liebe zu *mir!* Liebes Kind Gottes, denke folgendermaßen darüber: Er liebt *mich!* Er, ein König, liebt mich! Ein König? Der König aller Könige, er liebt *mich!* Wahrer Gott vom wahren Gott, er liebt mich! Seltsame Vereinigung zwischen dem Unendlichen und einem Wurm! Wenn ein Engel eine Ameise lieb hätte, so wäre der Unterschied nicht so groß, als da Jehova-Jesus uns liebt. Doch wenn wir sein gläubiges Volk sind, dann gibt es keine Tatsache unter dem Himmel oder in dem Himmel, die so unbestreitbar ist als die Tatsache, daß er uns liebt. Dafür haben wir die Erklärung der Inspiration, ja, wir haben mehr: wir haben als Beweis dafür seinen Tod am Kreuze. «Seht, welch eine Liebe» (1. Johannes 3,1) ist dort am Kreuz zu sehen! Welche wunderbare Liebe zeigt sich da! Laßt uns denn Christi Liebe im Becher haben, damit wir täglich davon trinken, damit wir jetzt persönlich in unsere Seelen trinken die Liebe, die ganz uns gehört, als ob niemand anders in der Welt wäre, und die doch eine Liebe ist, an welcher Tausende und Abertausende mit uns gleichen Anteil haben.

Gott segne euch, liebe Freunde, und gebe es euch, von diesem Wein zu trinken! Und wenn jemand hier ist, der die Liebe Jesu Christi nicht kennt, so flehe ich zum Herrn, daß er ihn zu dieser Erkenntnis führe. Möchte er dein Herz erneuern und dir Glauben an ihn schenken, denn wer da glaubt, daß Jesus ist der Christ, der ist von Gott geboren. «Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet» (Johannes 3,18). Sein großes Evangeliumswort ist: «Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden» (Markus 16,16). Möchte der Herr durch seinen Geist dieses Wort segnen um unseres Herrn Jesu Christi willen!

Amen.

Predigt von C. H. Spurgeon  
*Besser als Wein*

Deutsche Übersetzung herausgegeben durch  
*Verlag J. G. Oncken Nachfolger*, Kassel, 1907  
in *Ich fand, den meine Seele liebt*

Digitalisiert und überarbeitet durch  
*Bibelgruppe Langenthal*  
Kontakt: [bibelgruppe-langenthal@gmx.ch](mailto:bibelgruppe-langenthal@gmx.ch)